

Tempolimit an der Deponie: Bezirk zieht Beschluss zurück

Die Bezirksvertretung Wanne ist der Rechtsauffassung der Verwaltung gefolgt: Bei einer Gegenstimme der Linkspartei hat das politische Gremium den im November gefassten Beschluss für ein Lkw-Tempolimit auf der Wiedehopfstraße in Höhe der Zentraldeponie Emscherbruch rückgängig gemacht. In der Sondersitzung wurde erneut Kritik an der Stadt laut.

Dass der Oberbürgermeister den Beschluss aus rechtlichen Gründen beanstanden musste, war selbst für Heinz-Peter Jäkel, Sprecher der Bürgerinitiative Uns stinkt's, nachvollziehbar. Die unter Emissionen, Lärm und Staub der Deponie leidenden Anwohner erwarteten jedoch von der Verwaltung, dass sie nicht auf formale Aspekte zurückziehe und nur prüfe, wie sie etwas verhindere.

Verschiedene Gerichtsverfahren

„Es geht um den Schutz der Bevölkerung“, so Jäkel. Die Stadt müsse sich deshalb endlich auch die gleiche Mühe machen, um zu untersuchen, wie sie diesen Schutz gewährleisten und verhindern könne, dass Lkw den Schmutz von der Deponie in die Nachbarschaft trage. Die Straßenverkehrsordnung lasse ein Tempolimit sehr wohl zu. „Persönlich enttäuscht“ sei er von OB Frank Dudda, da dieser der Initiative Unterstützung zugesagt habe.

Stadtjustiziar Dirk Maykemper erklärte, dass die Verwaltung große Bedenken habe, dass Tempo 30 auf diesem Abschnitt rechtlich zu halten sei. Zu diesem Thema seien auch schon verschiedene Verfahren am Verwaltungsgericht Gelsenkirchen anhängig gewesen, die diese Einschätzung stützten.

Ede Belker vom Fachbereich Öffentliche Ordnung berichtete, dass die (von der Bezirksregierung vorgeschriebene) Reifenwaschanlage an der Deponie inzwischen wieder laufe. Der Zustand werde sich „erheblich“ verbessern. Und: Auch die Polizei werde künftig den Zustand der Lkw kontrollieren.

Die Bezirksvertretung versäumte die Gelegenheit, schon jetzt ein Signal zu setzen und eine neuerliche Prüfung zu beschließen. Der Antrag von Günter Nierstenhöfer (Piraten), dass die Bezirksvertretung sich grundsätzlich hinter die im November von der SPD gestellte Anfrage für ein Tempolimit stellen und dem OB empfehlen solle, „entsprechende Maßnahmen anzuordnen“, wurde abgelehnt. SPD-Bezirksfraktionschef Uwe Purwin kündigte an, dass die SPD in der Januar-Sitzung einen neuen Prüfauftrag einbringen werde. loc